

Winterfortbildung des ZBV Oberbayern für Zahnärzte/innen und Zahntechniker/innen

Hotel Bayerischer Hof, Miesbach • Samstag, 31. Januar 2009

„Theorie und Klinik vollkeramischer Restaurationen – State-of-art für die Praxis“

- Grundlagen der Werkstoffkunde dentaler Keramiken
- Klinische Erfahrungen
- Konventionell zementierbare Restaurationen Kronen, Brücken, Befestigungswerkstoffe
- Adhäsiv zu befestigende Restaurationen Inlays, Teilkronen, Veneers, Adhäsivtechnik

Alles über Vollkeramik

Ausgehend von den werkstoffkundlichen Grundlagen dentaler Keramiken (Zusammensetzung, Eigenschaften, Einteilung) werden die praxisrelevanten Konsequenzen für den klinischen Einsatz gezogen und die materialspezifische Indikation der verschiedenen vollkeramischen Systeme (Silikatkeramiken, Aluminiumoxid, Zirkonoxid) dargestellt. Besprochen werden die **aktuellen vollkeramischen Systeme Empress 1 und 2; InCeram-Alumina, -Spinell und**

-Zirkonia; Procera, Celay, CAD-CAM-Systeme.

Ziel des Kurses ist es, praxisrelevante Empfehlungen zum Einsatz der verschiedenen Systeme zu geben, da es bei der Fülle des neuen Angebotes leider auch Diskrepanzen zwischen Anspruch und Wirklichkeit der Möglichkeiten gibt. Der Kursleiter ist Verfasser des wissenschaftlichen Statements zur Anerkennung von vollkeramischen Kronen und Brücke der DGZMK, so dass die gegebenen Empfehlungen auch wissenschaftlich abgesichert für die Praxis umsetzbar sind. Unterschieden werden muss zwischen konventionell zementierbaren Vollkeramikrestaurationen und adhäsiv zu zementierenden vollkeramischen Restaurationen.

Bei den konventionell zementierbaren Vollkeramikrestaurationen, also Kronen und Brücken, wird eingegangen auf Indikation, Präparationsrichtlinien, Ästhetik und klinische Bewährung. Bei den

adhäsiv zu befestigenden vollkeramischen Restaurationen werden die Grundlagen der Adhäsivtechnik und die Klinik und Technik von Inlays, Teilkronen und Veneers besprochen. Indikation, Präparation, provisorische Versorgung und die klinische Bewährung werden praxisrelevant dargestellt.

Referent:
Prof. Dr. Lothar Pröbster

Informationen und Anmeldung unter:

KelCon GmbH
Dana Schlameuß
Ludwigstr. 24 - 26
63110 Rodgau
Tel.: 0 61 06 - 84 44 16
Fax: 0 61 06 - 84 44 44
E-Mail: d.schlameuss@kelcon.de
www.kelcon.de

Veranstaltungsort:

Hotel Bayerischer Hof Miesbach
Oskar-von-Miller-Str. 2-4
83714 Miesbach
Tel.: 0 80 25 - 28 80

INHALT

- Winterfortbildung 2009 in Miesbach 1
- PM FZ „Puffertage“ 2
- PM BVAZ „Allgemeinzahnärzte sind keine Familienzahnärzte“, 04.09.2008 .. 2
- Klartext der BZÄK zu obiger PM des BVAZ, 08.09.2008 4
- Anschreiben des BVAZ vom 18.09.2008 4
- BVAZ zu Klartext der BZÄK 5
- PM DGVP „Selbstbedienungsladen AOK“ 6
- PM DGVP „Monopoly Gesundheitswesen“ 7
- Seminarübersicht ZBV Oberbayern 8
 - ZMP 2009 – 2010
 - Kompendium Vertiefungsseminar
 - Fragen in den Kursen des Kompendiums
- Amtliche Mitteilungen .. 12
 - Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
 - Notdiensterteilung 2008 in Oberbayern
 - Faxnummern gefragt
 - Mitgliedsbeiträge und Bankverbindung
 - Anonyme Beschwerden
 - Hinweise zu Ausbildungsverträgen
 - Beratungstermine BLZK 2008
 - Assistentenstellen
 - Anmeldetermine Prüfungen 2009
 - Winterprüfung 2009
 - Bonitätsabfrage
 - Ungültigkeit von Zahnarzt- ausweisen
- Obmannsbereiche 16

Bitte beachten Sie die neuen Rufnummern des ZBV Oberbayern!!

Zentrale:	0 89 - 79 35 58 80	Frau Partsch Tel:	0 81 42 - 50 67 70
Herr Steiner:	0 89 - 79 35 58 81	Fax:	0 81 42 - 50 67 65
Frau Fies:	0 89 - 79 35 58 82		
Faxabruf-Nummern:	0 89 - 81 88 87 44	E-Mail:	info@zbvobb.de
Telefax:	0 89 - 81 88 87 40	Internet:	www.zbv-oberbayern.de

Pressemitteilung FZ – Freie Zahnärzteschaft:

Bankrotterklärung von Gesundheitspolitik und Budget-Verwaltung durch die KZVB

Passau: Die „Freie Zahnärzteschaft e. V.“ (FZ) kritisiert die Verwaltung der verfehlten Gesundheitspolitik durch die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns scharf. „Als Tiger losgesprungen und als Bettvorkleger gelandet, das müssen sich die Herren vorhalten lassen“, so der Präsident der Freien Zahnärzteschaft (FZ), Zahnarzt Peter Eichinger aus Passau. „Wollte man denn nicht eine gleichmäßigere Verteilung des Budgets erreichen? Wenn schon, warum nicht Puffertage in den Ferienzeiten?“, fragt Eichinger provokant. Fraglos sei bekannt, dass niemand im Sinne von Zahnärzten und Patienten die Budgetproblematik des finanziellen Mangels lösen könne. Im Quartal mit den meisten Urlaubstagen allerdings auch noch eine Woche und länger die Bezahlung größtenteils auszusetzen, setzt der prinzipiellen Unlösbarkeit der gerechten Verwaltung eines unzureichenden Budgets

durch die KZVB tatsächlich noch die Krone auf.

Die KZVB hatte für außerbayerische Innungskrankenkassen vier Wochen und für die bayerische AOK eine Woche zu so genannten „Puffertagen“ erklärt. An diesen Tagen kann eine Vergütung nur bis zu einem Drittel des Üblichen garantiert werden. Das sei nicht kostendeckend, so der Präsident der Freien Zahnärzteschaft. Wenn das Geld schon wieder nicht einmal für eine anständige Versorgung nach den Maßgaben des Sozialgesetzbuches „ausreichend, zweckmäßig, wirtschaftlich“ reiche, also nicht einmal für die Minimalversorgung, dann könne man nicht von ausreichender Bezahlung sprechen, wie die Politiker immer suggerieren wollten, so Eichinger weiter.

„Wir sind es leid, dem Patienten die Bankrotterklärungen des staatlichen Gesundheitswesens, seiner kranken Kassen und der Handlanger in den Kassenzahn-

ärztlichen Vereinigungen zu vermitteln und dafür den schwarzen Peter zu bekommen“, stellt Eichinger kämpferisch fest. „Wir werden zur Arbeit verpflichtet ohne dass man uns ausreichend bezahlen will!“ Das grenze an Sklaverei, so der Passauer Zahnarzt. Dabei sei das Ganze doch einfach vermeidbar und leicht transparenter zu machen. Statt einer Verschleierung durch nachträgliche Kürzungen und Budgetierung sollten die Politiker und Kassen dem Bürger Einsicht gewähren. Mit offener Rechnungslegung beim Zahnarzt und zeitnaher Kostenerstattung durch die Kasse an den Patienten könnte jeder Bürger offen sehen, was seine Gesundheit kostete, so Eichinger. Niemand brauche in Vorleistung zu gehen, wenn die Kasse zügig arbeitet.

Bei der KZV wartet der Zahnarzt bis zu 6 Monate auf sein Geld.

In Passau wird durch eine Initiative von Ärzten und Zahnärzten dazu ein Feldversuch gestartet.

Die bayerische Sozialministerin Christa Stewens hat ihre Unterstützung signalisiert. „Wir hoffen, es bleibt nicht nur ein Wahlversprechen, das später gebrochen wird“, so der Präsident der Freien Zahnärzteschaft. Nur durch Kostenerstattung könne laut Eichinger die Versorgung der gesetzlich Versicherten auf Dauer gewährleistet werden. Ehrlichkeit und Transparenz brauche das System, um den Belangen von Patienten und Ärzten gerecht zu werden, so die Freie Zahnärzteschaft.

Für Rückfragen:

Dr. Stefan Gassenmeier,
Schwarzenbruck,
Tel.: 0 91 28/1 45 45,
Fax: 0 91 28/1 44 00,
sg@freie-zahnärzteschaft.de

Dies ist eine Information der
„Freien Zahnärzteschaft e.V.“
V.i.S.d.P.:
ZA Peter Eichinger, Passau
www.freie-zahnaerzteschaft.de

Pressemitteilung vom 4.9.2008:

BVAZ: Allgemeinzahnärzte sind keine „Familienzahnärzte“

Allgemeinzahnärzte sind definitiv keine Haus- oder Familienzahnärzte, stellt der Berufsverband der Allgemeinzahnärzte BVAZ erneut klar, und wehrt sich damit energisch gegen die anhaltenden Bemühungen einiger Hochschullehrer und gewählter Standesvertreter, sie gezielt zu Zahnärzten zweiter Klasse herunterzureden.

„Sowohl der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, als auch der Präsident der Deutschen Gesellschaft

für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde, Prof. Dr. Thomas Hoffmann, bezeichnen uns trotz der energischen Proteste von mehr als 5000 in der Allianz gegen die Änderung der Weiterbildungsordnung organisierten Allgemeinzahnärzten weiter penetrant und abwertend als Haus- oder Familienzahnarzt“, stellt Dr. Roland Kaden, Vorstandsmitglied des BVAZ, verärgert fest. „Wir Allgemeinzahnärzte überblicken im Gegensatz zu den Teilgebieten-

Zahnärzten den gesamten Fachbereich“, so Kaden weiter. „Wenn man also unbedingt eine zahnärztliche Berufsbezeichnung mit dem Stigma „eingeschränktes Behandlungsspektrum“ versehen will, dann passt dies sehr viel besser zu Spezialisten, die sich nur selten in mehr als einem ausgesprochen kleinen Teilbereich der Zahnheilkunde auskennen.“

Der BVAZ sieht einen engen Zusammenhang zwischen derartigen Äußerungen und den Bemü-

hungen von Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Deutscher Gesellschaft für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde (DGZMK), gemeinsam mit den Hochschullehrern ein modulares Weiterbildungssystem zu implementieren, das den nebenberuflichen Erwerb neuer Master- und Fachzahnarzt-titel zum Ziel hat.

Geplant ist, eine neue Ebene von gegen Geld und Sitzfleisch von der Hochschule fortgebildeten Master und Fachzahnärzten zwi-

schen Hochschule und allgemein-zahnärztlicher Praxis einzuziehen. Damit soll der Öffentlichkeit und der Politik offensichtlich eine gehobene Qualität im Sinne einer „Lizenz zur lege-artis-Behandlung“ suggeriert werden, um anschließend über sektorale HVMS und Gruppenverträge die Honorartöpfe der Allgemeinzahnärzte auszudünnen, die Kompetenz für bestimmte Therapien nur noch für die Spezialisten zu reklamieren und damit letztlich auch die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung zu gefährden.

BZÄK, DGZMK und Hochschullehrer planen eine Zwei-Klassen-Zahnärzteschaft

Wenn Hochschullehrer durch die Regenbogenpresse tingeln, um mit Studien auf niedrigstem Niveau die Notwendigkeit einer noch weitergehenden Spezialisierung als bisher zu begründen [1], ist die Toleranzschwelle für Pseudowissenschaftlichkeit und Un-

kollegialität weit überschritten. Und wenn Fakultäten bereits Masterstudiengänge für Nebensächlichkeiten („Master of Lingual Orthodontics“, Uni Hannover [2]) anbieten, zeigt dies, wohin die Reise gehen soll: BZÄK, DGZMK und Hochschullehrer planen eine Zwei-Klassen-Zahnärzteschaft – „hauszahnärztliche zahnmedizinische Generalisten mit einem eingeschränktem Behandlungsspektrum“ [3] auf der einen Seite, hochbezahlte Spezialisten auf der anderen Seite. Die Weichen für eine solche Entwicklung sollen auf den Deutschen Zahnärztetag 2008 gestellt werden, auf dem unter dem Titel „Ästhetik und Laser“ die Luxus Zahnmedizin als wissenschaftlich begründet thematisiert werden soll.

„Die Bundeszahnärztekammer verkauft uns ohne Not an die Weiterbildungsindustrie und an zweifelhafte Titelschmieden! Dagegen werden sich die niedergelassenen Allgemeinzahnärzte sehr ener-

gisch zur Wehr setzen“, kündigt Kaden an.

Hintergrund und Zitat

Dr. med. dent. Roland Kaden ist Allgemeinzahnarzt. Der 49-jährige arbeitet seit 20 Jahren in eigener Praxis in Heide. Seit 2005 ist Kaden Vorstandsmitglied im Berufsverband der Allgemeinzahnärzte BVAZ.

„Es ist schon erstaunlich, wie vehement unsere gewählten Standsvertreter an ihrem Begriff „Familienzahnarzt“ festhalten! Bei den Medizinern – und Zahnmedizin ist ja ein Teilgebiet der Gesamtmedizin – spricht auch niemand vom Familienarzt, sondern vom Allgemeinmediziner. Allgemeinzahnärzte sind nicht nur 'Familienzahnärzte', sie sind auch Kinderzahnärzte, Jugendzahnärzte, Erwachsenenzahnärzte, Seniorenzahnärzte und vieles mehr – Allgemeinzahnärzte sind DIE Fachärzte für die gesamte Oralmedizin!“

Zitate im Text:

[1] Schreiben der KZBV an Prof. Dr. Hülsmann:

<http://www.adp-medien.de/cms/index.php?id=688>

[2] Webseite der Klinik für Kieferorthopädie der MHH:

<http://www.mh-hannover.de/8526.html>

[3] M J Noack: ZahnMedizin ist eine medizinische Schlüsselmedizin; in: Weißbuch der ZahnMedizin Band 2 (2007): 30

Fragen? Interviewwünsche? Bitte sprechen Sie uns an!

Berufsverband der Allgemeinzahnärzte BVAZ

Pressesprecher:

Wolfgang Schmid,
Beckerstraße 7, 12157 Berlin
T. 0 30 - 36 74 61 12

Mail: presse@bvaz.de

Mehr auf der Webseite des BVAZ:
www.bvaz.de

Endlich ein Zahnarzt im bayerischen Landtag

Der Vorstand des ZBV Oberbayern gratuliert dem Münchner Kollegen Dr. Wolfgang Heubisch herzlichst zum Einzug als Landtagsabgeordneter in den bayerischen Landtag.

- Dr. Klaus Kocher,
1. Vorsitzender ZBV Oberbayern
- Dr. Peter Klotz,
2. Vorsitzender ZBV Oberbayern



Dr. Wolfgang Heubisch

PRAXIS-EINRICHTUNGEN



Individuell, funktionell, zukunftsorientiert, die Ziegler-Behandler-Einheit !

2007 ausgezeichnet mit dem ZWP-Design-Preis.



ZIEGLER

Friedrich Ziegler GmbH
Med. Möbel
Am Weiherfeld 1 · 94560 Offenberg
Tel. 0991-99 807-0

www.ziegler-design.de

Klartext der Bundeszahnärztekammer:

Antwort auf die Pressemitteilung des BVAZ „Allgemeinzahnärzte sind keine Familienzahnärzte“

Die BZÄK widerspricht in aller Schärfe den in der jüngsten Pressemitteilung des BVAZ vom 4.9.2008 vorgebrachten Unterstellungen.

Diese Pressemitteilung reiht sich ein in eine Serie von Informationen, die durch Halbwahrheiten und falsche Darstellungen suggerieren, dass durch die Weiterentwicklung der fachlichen Fort- und Weiterbildung der Berufsstand in Generalisten und Spezialisten geteilt werden soll. Vor dem Hintergrund des Schürens von Ängsten über die ausschließliche Betrachtung verteilungspolitischer Aspekte verkennt der BVAZ, dass der Berufsstand sehr aktiv im

Rahmen der Fortbildung verschiedene Tätigkeitsschwerpunkte in den Praxen entwickelt. Die Kammern verzeichnen neben der qualifizierten allgemeinzahnärztlichen Fortbildung eine deutliche Orientierung der Kollegenschaft auf curriculäre Fortbildungsangebote. Der BVAZ unterstellt diesen Kollegen eine ausschließlich verteilungspolitische Motivation und ignoriert die deutlichen Diversifizierungstendenzen im Berufsstand.

Zur Untermauerung der Position des BVAZ werden falsche Informationen über den Bologna-Prozess und das Hochschulrahmengesetz sowie über die Entwicklung

zur Approbationsordnung bis hin zur Behauptung, weitere Fachzahnarztgebiete im Rahmen einer novellierten Weiterbildungsordnung auf der kommenden Bundesversammlung einzuführen, verbreitet. Den richtigen Sachstand dazu kann jeder in der zm 98 vom 1.9.2008 nachlesen. Die BZÄK ist der Auffassung, dass die Diskussion nicht über Begrifflichkeiten, sondern über Inhalte geführt werden muss. Vor dem Hintergrund der epidemiologischen Datenlage zu den wesentlichen Erkrankungen des Zahn-, Mund- und Kieferbereichs kommt dem Generalisten höchste Bedeutung zu. Die zukünftigen Heraus-

forderungen durch den demographischen Wandel und den wissenschaftlich technischen Fortschritt sind nur durch einen fachlich breit aufgestellten und stets fortgebildeten Berufsstand zu lösen. Wie in der Vergangenheit kommt dabei aber auch den Spezialisten eine hohe Bedeutung zu.

Allgemeinzahnarzt und Spezialist pflegen vor Ort eine gute Zusammenarbeit. Ein Aufstacheln zu einem Gegeneinander von der einen als auch von der anderen Seite führt zu Schäden für den gesamten Berufsstand.

Anschreiben des BVAZ – Berufsverband der Allgemeinzahnärzte

Sehr geehrte Damen und Herren, einer der Tagesordnungspunkte des kommenden deutschen Zahnärztetages ist das „Modulare System der postgradualen Fort- und Weiterbildung“. Dieses gemeinsame Modell von BZÄK, DGZMK und dem Hochschullehrerverband VHZMK soll es möglich machen, einen Fachzahnarzttitel durch den sogenannten „Part-time-Master“ berufsbegleitend gegen Geld erwerben zu können. Der praktische Ausbildungsanteil soll in der Praxis erfolgen, die theoretische Ausbildung mitsamt Titelvergabe an der Universität.

Die mahnenden Pressemitteilungen des BVAZ zu diesem Thema wurden zuletzt von der Bundeszahnärztekammer „in aller Schärfe“ zurückgewiesen – ein Vorgang,

der nun wirklich nicht alltäglich ist und zeigt, dass die Nerven mittlerweile „blank liegen“.

Der BVAZ will dem Vorwurf, „Halbwahrheiten und falsche Darstellungen“ zu verbreiten, sachlich entgegen treten. Mit dem folgenden Schreiben möchten wir Sie über die Argumente des BVAZ unterrichten, der die Befürchtungen der rund 55.000 Allgemeinzahnärzte sehr ernst nimmt und artikuliert. Eine von bisher 14 zahnärztlichen Verbänden gebildete „Allianz gegen die Änderung der Weiterbildungsordnung“, in der mehr als 5000 Allgemeinzahnärzte organisiert sind, vertritt dieselbe Auffassung.

Wir Allgemeinzahnärzte sind von tiefer Sorge darüber erfüllt, wie die Weichen für die Aus-, Fort-

und Weiterbildung in der Zahnmedizin gestellt werden sollen: Die Auswirkungen dieses Systemwechsels gehen weit über die vorgebliche Notwendigkeit der Bereinigung des Wildwuchses in der Fortbildung hinaus: Die Kompetenz für unsere Fort- und Weiterbildung werden vielmehr ohne Not von den Körperschaften auf Universitäten, Fachgesellschaften und kommerzielle Weiterbildungseinrichtungen übertragen.

Gleichzeitig wird von bestimmten Spezialistengruppierungen – und im Vorfeld des Zahnärztetages leider auch von BZÄK und DGZMK – die Demontage des Berufsbildes des Allgemeinzahnarztes betrieben.

Der BVAZ befürchtet, dass eine überflüssige spezialisierte Teilge-

bietszahnheilkunde nach US-amerikanischem Muster etabliert wird. Das öffnet Tür und Tor weit dafür, dass private Versicherungen Gruppenverträge zu Gunsten von derart weitergebildeten Kollegen und zu Lasten der Allgemeinzahnärzte abschließen können.

Die BZÄK wirft dem BVAZ eine „ausschließliche Betrachtung verteilungspolitischer Aspekte“ vor. Die Bedenken des BVAZ gehen vielmehr sehr weit über materielle Aspekte hinaus. Die Verteilungspolitik spielt als wesentlicher Bestandteil zahnärztlicher Berufspolitik jedoch selbstverständlich immer eine wichtige Rolle. Dies um so mehr als von Hochschulseite ausgesprochen wirksame verteilungsrelevante Argumente im Bezug auf das modulare Weiter-

bildungssystem in die Diskussion eingeführt wurde. Wer heute immer noch negiert, dass der Verteilungskampf bereits in vollem Gange ist, hat entweder die Zeichen der Zeit nicht erkannt oder liest die DZW nicht. Er läuft so in Gefahr, unwissentlich das Geschäft der daran beteiligten Gruppierungen Partei zu betreiben.

Der BVAZ bejaht die Verpflichtung zur lebenslangen Fortbildung und die Möglichkeit der fachlichen Schwerpunktbildung. All dies ist aber auch heute schon – ohne Mastertitel – möglich. Der BVAZ sieht auch die vorgebliche Notwendigkeit weiterer Fachzahnarztgebiete nicht: Bei den großen Problemen der Zahnmedizin – Karies und Parodontitis – handelt es sich um Volkskrankheiten. Volkskrankheiten kann man nicht mit einer Handvoll Spezialisten

behandeln. Dass das nicht funktioniert, zeigt sich z.B. bei Rheuma und Diabetes.

Wenn jemand die vom Wissenschaftsrat eingeforderte flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Oralmedizin umsetzen kann, dann sind es kompetent und teilgebietsübergreifend diagnostizierende und therapierende Allgemeinzahnärzte!

- Deutsche Zahnärzte sind anerkannte Fortbildungsweltmeister. Brauchen wir für die selbstverständliche Fortbildung wirklich ein „Modulares System der postgradualen Fort- und Weiterbildung“, an dessen Ende möglicherweise zahllose neue Fachzahnarztstitel stehen?
- Mit erfolgreichem Studienabschluss durch das Staatsexamen muss sichergestellt sein, dass der frisch approbierte Zahnme-

diziner umfassend berufsfertig ausgebildet ist. Dazu ist die Einführung von Bachelor- und Mastertiteln nicht erforderlich.

- Brauchen wir wirklich eine Aufsplitterung des Berufsstandes in Subspezialisierungen – oder benötigen wir angesichts der Volkskrankheiten Karies und Parodontitis nicht eher umfassend ausgebildete Allgemeinzahnärzte im Sinne eines „Facharztes für Oralmedizin“, wie ihn der Wissenschaftsrat fordert?
- Welches Ziel verfolgen Spitzenvertreter von BZÄK und DGZMK, wenn sie den umfassend ausgebildeten Allgemeinzahnarzt abschätzig als „Familienzahnarzt“ oder „Hauszahnarzt“ bezeichnen und Prof. Noack im Weißbuch der Zahnmedizin sogar vom „hausärztlichen zahnmedizinischen Generalis-

ten mit einem eingeschränkten Leistungsspektrum“ schreibt?

Als Anlagen sende ich Ihnen den aktuellen „Klartext“ der Bundeszahnärztekammer sowie einen Kommentar von Dr. Dr. Osswald mit dem Titel „Bei unterschiedlicher Auffassung gilt das geschriebene Wort“ zu.

Ich bedanke mich für ihr Interesse und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Dr. Günter Kau,
Allgemeinzahnarzt in Waldmohr,
Präsident

Viele Informationen finden Sie auf unserer Webseite: www.bvaz.de.

Oder fragen Sie uns: presse@bvaz.de

Pressemitteilung des BVAZ:

Klartext zum „Klartext“ der Bundeszahnärztekammer: Bei unterschiedlicher Auffassung gilt das geschriebene Wort!

• Als Reaktion auf die Kritik des Wissenschaftsrates aus dem Jahre 2005 haben profilierte Hochschullehrer in 2007 das „Weißbuch der ZahnMedizin Band 2“ veröffentlicht. Darin begründet Prof. Heidemann die Notwendigkeit der Einführung eines „Modularen Weiterbildungssystems“ mit dem Bologna-Protokoll. Die Umsetzung dieses Protokolls erfordere seiner Einschätzung nach die Implementierung sowohl haupt- als auch nebenberuflich zu erwerbenden Master- und Fachzahnarztstitel in der deutschen zahnärztlichen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Im selben Weißbuch führt Prof. Noack den Begriff des „hausärztlichen

zahnmedizinischen Generalisten mit eingeschränktem Leistungsspektrum“ in die Diskussion ein.

- In einer Ausgabe der Quintessenz beschreibt Prof. Wagner wenig später die Notwendigkeit von sektoralen Honorarverteilungmaßstäben (HVMS) als konsequente Folge dieser Schwerpunktbildung.
- Auf der Klausurtagung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) im Juli 2007 unter dem Motto „Die Zahnarztrolle im Wandel“ präsentiert Dr. Walter Dieckhoff, Vorstandsmitglied der BZÄK, die vom zuständigen Beirat unter seinem Vorsitz erarbeiteten „Empfehlungen zur Entwicklung

der zahnärztlichen Weiterbildung“ als Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit des Kammergremiums mit Universitäten und Wissenschaft: „Was die Fachzahnarztgebiete angehe, führe bereits ‘die Existenz postgradualer Studiengänge’ zu ihrer Weiterentwicklung. Eine Ausweitung der Weiterbildungsgebiete von bisher Kieferorthopädie, Oralchirurgie und öffentlichem Gesundheitswesen auf zusätzliche Möglichkeiten wie Parodontologie, Kinder- und Jugendzahnheilkunde sowie Endodontologie sei Vorschlag der AG Weiterbildung“ (nachzulesen in „Zahnärztliche Mitteilungen“ (zm), Ausgabe 13 vom 01.07.2007).

- BZÄK, Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) und die Vereinigung der Hochschullehrer für Zahn-, Mund und Kieferheilkunde (VHZMK) schließen eine Vereinbarung ab, dieses modulare Weiterbildungssystem zu implementieren.
- Die BZÄK räumt in der Folge anhaltender Kritik durch Berufsverband der Allgemeinzahnärzte (BVAZ) gegen Ende der ersten Jahreshälfte in 2008 endlich ein, dass die Notwendigkeit der Einführung postgradualer Masterstudiengänge durch das Bologna-Protokoll nicht gedeckt ist.
- In ihrem jüngsten „Klartext“ vom 8. September, mit dem die

Äußerungen des BVAZ in aller Schärfe zurückgewiesen werden, räumt die BZÄK ein, dass es keinen Mangel an Curricula oder anderen Fortbildungsmöglichkeiten gibt, und dass die Allgemeinzahnärzte diese Möglichkeiten lebhaft wahrnehmen. Das wundert nicht, sind sie doch – inzwischen sogar staatlich kontrollierte – Fortbildungsweltmeister. Aus Sicht der Allgemeinzahnärzte ist es nicht nachvollziehbar, warum die

angesprochenen Probleme (Verschiebung der Alterspyramide, usw.) nicht durch die bestehenden Fortbildungsmöglichkeiten gelöst werden können.

Es werden immer neue Begründungen für die Notwendigkeit der Einführung des seit Erscheinen des „Weißbuch der Zahn-Medizin“ von Prof. Heidemann postulierten modularen Weiterbildungssystems nachgeschoben.

Die Allgemeinzahnärzte können keine dieser Begründungen nachvollziehen, sehen für dieses System daher auch nicht den Hauch einer Notwendigkeit und wundern sich stattdessen über die Hartnäckigkeit und den Aufwand, mit der die Notwendigkeit seiner Einführung verteidigt wird.

Die forcierte Implementierung dieses modularen Weiterbildungssystems wird in den Augen der Allgemeinzahnärzte

nur dann notwendig, wenn die Türe dafür geöffnet werden soll, entgegen gegenwärtiger Be-teuerungen die gemeinsam mit den Hochschullehrern erarbeiteten Empfehlungen ihres Vorstandmitgliedes Dr. Walter Dieckhoff langfristig umzusetzen.

*Dr. Dr. Rüdiger Osswald,
München*

Pressemitteilung der DGVP:

Selbstbedienungsladen AOK

Die Tatsache, dass AOK-Manager sich an den Beiträgen der Versicherten selbst bedienen, bestätigt die Deutsche Gesellschaft für Versicherte und Patienten e.V. in ihren Bedenken. Dabei geht es dem Präsidenten der DGVP, Wolfram – Arnim Candidus, nicht um eine Neid-Diskussion, sondern darum, dass Institutionen wie die gesetzlichen Kassen nicht ausreichend kontrolliert werden und die Versicherten und Patienten nachhaltig betrogen und geschädigt werden.

Die Willkürlichkeit von selbst genehmigten Dienstreisen der AOK-Manager zu Geschäftsstellen an sonnigen Ecken Europas und der Bewilligung von Sonderhonoraren kann nicht geduldet werden, weil den Versicherten und Patien-

ten gleichzeitig Leistungskürzungen, Rationierungen und Zuzahlungen zugemutet werden. Dies wird regelmäßig begründet mit dem angeblichen Geldmangel der gesetzlichen Krankenkassen.

Noch erschreckender ist die Tatsache, dass die politischen Mandatsträger diese Machenschaften der AOK dulden – obwohl diese klar zu Lasten der Lohnnebenkosten und zu Lasten der Wählerinnen und Wähler gehen. Es drängt sich die Frage auf, ob hier nicht ein Stillhalteabkommen zwischen AOK und Politik besteht, das weitere Leistungskürzungen für die Versicherten mit der Begründung der Senkung der Lohnnebenkosten zur Folge haben wird.

Im Zusammenhang mit dem Gesundheitsfonds sollen die Bei-

träge auf durchschnittlich 15,5% des Bruttolohns ansteigen und zwar einheitlich für alle gesetzlichen Krankenkassen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Beitragserhöhung für die Versicherten von 0,6 % bis 3,5 %.

Dieser sachlich nicht begründete Zugriff auf die Geldbörse der Versicherten bei gleichzeitig willkürlicher Geldverschwendung durch die Fehlentwicklungen im Gesundheitswesen muss gestoppt werden. Dazu brauchen wir die ganzheitliche Transparenz über Einnahmen und Ausgaben der gesetzlichen Krankenkassen. Die Kontrolle durch das Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen reicht hier bewiesenermaßen nicht aus.

Wir fordern, dass die Manager der

AOK in die Haftung genommen werden. Ferner fordern wir die stärkere Kontrolle der Einnahmen und Ausgaben auch durch unabhängige Organisationen der Versicherten und Patienten, da die Verwaltungsräte der einzelnen AOKen dazu nachweisbar nicht in der Lage sind.

Jeder Versicherte und jeder Patient sollte sich also gegen Leistungskürzungen seiner gesetzlichen Krankenkasse wehren und auf den Missbrauch von Finanzmitteln durch die AOK Manager hinweisen.

Pressestelle DGVP
Tel: 0 62 52-94 29 80
Fax: 0 62 52-94 29 829
info@dgvp.de
www.dgvp.de

Neue Verlags-Anschrift seit 1.1.2008:

HaasVerlag • Salzbergweg 20 • 85368 Wang
Tel. 0 87 61 - 72 90 540 • Fax 0 87 61 - 72 90 541 • E-Mail: info@haasverlag.de

Pressemitteilung der DGVP:

„Monopoly Gesundheitswesen“ im Herbst 2008

Die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland wurden in den letzten Monaten mit raffinierten Methoden der Politik und der Selbstverwaltung auf den Gesundheitsfonds vorbereitet.

Erschreckend ist dabei, dass sich die Selbstverwaltung (Lobbyisten) aus rein materiellen Überlegungen dazu benutzen lässt, dass die Politik einen Nachweis für die Erhöhung des Beitragssatzes in Verbindung mit der Einführung des Gesundheitsfonds im Jahr 2009 bekommt.

Der Beitragssatz zur gesetzlichen Krankenversicherung soll um 0,6 bis max. 3% ansteigen.

Mit dem Gießkannenprinzip wird den niedergelassenen Ärzten ein Eurobetrag von 2,5 Milliarden zugeteilt. Den Pflegeberufen wird ein Betrag von 300 Millionen Euro in Aussicht gestellt. Für die stationären Einrichtungen soll es einen Betrag von 3 Milliarden Euro geben.

Gleichzeitig verweist die Politik über (von den gesetzlichen Krankenkassen finanzierten) Gutachten auf die weitere Steigerung der Kosten bei den Medikamenten. Bei jeder dieser Summen wird immer ein Prozentsatz in Verbindung mit dem steigenden Beitragssatz genannt.

Dies ist eine taktische Meisterleistung der Politik, mit Duldung der Selbstverwaltung und ausschließlich zu Lasten der gesamten Bevölkerung, also auch der niedergelassenen Ärzte, der Berufsgruppe Pflege, der Mediziner und Mitarbeiter in stationären Einrichtungen sowie natürlich der Patienten.

Es steht fest, dass durch die Verteilung von weiteren Finanzmitteln das Gesundheitswesen in seiner Struktur nicht verändert wird. Die bestehenden Effizienzpotenziale bei allen Berufsgruppen und

Institutionen werden also nicht genutzt. Es steht auch fest, dass die enorm angestiegenen Kosten der gesamten Administration jetzt und in der Zukunft im Gesundheitswesen mit dazu beitragen, dass die Rationierung von Leistungen für die Versicherten und Patienten stetig zunimmt.

Durch das Verhalten der Lobbyisten und der Selbstverwaltung wird deutlich, dass die Interessen der Versicherten und Patienten, die gleichzeitig die Beitragszahler sind, nur eine geringe Berücksichtigung finden. Vielmehr wird der Politik und der gesetzlichen Krankenkasse eine Steilvorlage für die Beitragserhöhung in Zusammenhang mit dem Gesundheitsfonds geliefert.

Die weitere Entmündigung der Versicherten und Patienten sowie der Selbstverwaltung wird mit Unterstützung der letztgenannten fundamementiert.

Somit steht in nicht allzu langer Zeit eine erneute, zusätzliche Beitragssatzsteigerung für die Versicherten an – und zwar um die immer noch vorhandenen Strukturdefizite zu finanzieren. So verfährt man im Gesundheitswesen seit dem Jahr 1976: eine Beitragserhöhung jagte die andere. Gleichzeitig wurden während dieser langen Laufzeit die Leistungen für die Patienten kontinuierlich reduziert und die vom Versicherten zu leistenden Zuzahlungen erhöht.

Die Bürgerinnen und Bürger werden durch die Politik getäuscht und erneut zur Kasse gebeten.

Diejenigen, die dies verhindern und zu einer Versachlichung beitragen könnten und müssten – nämlich die Selbstverwaltung –, lässt sich aus rein materiellen Gründen in diese Politik der Mangelverwaltung im Krankheits-Betreuungs-

System Deutschlands einbinden. Und dies alles auf dem Rücken der Beitragszahler: der Versicherten und Patienten.

Pressestelle DGVP
Tel: 0 62 52-94 29 80
Fax: 0 62 52-94 29 829
info@dgvp.de
www.dgvp.de



Rosenheim
München
Augsburg

Meier Dental Fachhandel GmbH

3D Bildgebung

**Sichere Diagnostik mit DVT
in München**

Am Anfang jeder implantologischen Behandlung steht die Diagnostik. Voraussetzung für eine profunde Diagnose sind exakte bildgebende Verfahren. In den letzten Monaten hat daher sowohl das Interesse als auch das Angebot an Digitaler Volumen Tomographie (DVT) stark zugenommen.

Die Frage nach dreidimensionaler Diagnostik gewinnt für jeden Zahnarzt immer mehr an Relevanz.

Seminarinhalte:

3D – Entdecke die Möglichkeiten!

- Rechtfertigende Faktoren
- Stand der Technik im Überblick
- Vorstellung der neuen Systeme
- DICOM Export mit maximaler Flexibilität
- Klinische Bewertung
- Erfahrungsberichte und Beispiele aus der Praxis
- Abrechnungsmöglichkeiten und Wirtschaftlichkeit von 3D
- Forensische Absicherung durch 3D Bildgebung
- Bildung von Kooperationen zur Nutzung von 3D-Geräten

Zielgruppe: Ärzte mit ihrem Praxisteam in der Zahnmedizin

Referenten: Herr Dr. Erich Unterhuber, Niedergel. Zahnarzt, Traunstein, Herr Harald Haucke, DVT-Spezialist der Fa. Kavvo/Gendex

Termin: Mittwoch, 22. Oktober 2008, ab 19.00 Uhr

Ort: mdf Meier Dental Fachhandel GmbH
Georg-Hallmaier-Straße 2, 81369 München

Kursgebühr: 80,- Euro

Die Preise verstehen sich zzgl. 19% Mehrwertsteuer.

Die Fortbildungsveranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der Bundeszahnärztekammer zur Fortbildung. Die Punktebewertung richtet sich nach der Empfehlung des Beirates zur Fortbildung (BZÄK, DGZMK).

Fortbildungspunkte: 3

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter Telefon: 0 80 31 - 72 28-110 oder - 111

Ihr mdf-Team

D-83101 Rohrdorf Seb.-Tiefenthaler-Str. 14 Tel. +49(0)8031-7228-0 Fax +49(0)8031-7228-100 rosenheim@mdf-im.net www.mdf-im.net	Unternehmen der 	D-81369 München Georg-Hallmaier-Str. 2 Tel. +49(0)89-742801-10 Fax +49(0)89-742801-30 muenchen@mdf-im.net www.mdf-im.net
--	--	--

Aktuelle Seminarübersicht ZBV Oberbayern

Seminare für Zahnärztinnen/ Zahnärzte:

1) Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz, Ref.: Dr. Klaus Kocher:

EUR 50,00 (inkl. Skript)

Kurs 100

Fr. 05.12.2008, 18:00 – 21:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyerstr. 15, 2. Stock

2) Basisveranstaltung QM-System des ZBV Oberbayern: „Wege zur Einführung eines praxisinternen Qualitätssystems“

EUR 70,00 pro Team (1 ZA, 1 Mitarb.), inkl. Tagungsverpflegung

Kurs 201

Mi. 05.11.08, 18:00 – 21:00 Uhr – bereits ausgebucht –

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyerstr. 15, 2. Stock

Kurs 202

Mi. 03.12.08, 18:00 – 21:00 Uhr – bereits ausgebucht –

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyerstr. 15, 2. Stock

Kurs 203

Mi. 10.12.08, 18:00 – 21:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyerstr. 15, 2. Stock

Kurs 204

Mi. 21.01.09, 18:00 – 21:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyerstr. 15, 2. Stock

3) „Vorstellung eines praxistauglichen Okklusionskonzeptes“

Ref.: Dr. Thomas Weidenbeck

EUR 450,00 pro Pers. inkl. Tagungsverpflegung

Kurs 301

Sa. 15.11.08, 9:00 – 17:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyerstr. 15, 2. Stock

4) „Medizinrecht in der Zahnarztpraxis“

Ref.: Christian Winfried Koller, Fachanwalt für Medizinrecht

EUR 50,00 (je Seminar/Thema)

Thema: „Marketing und Praxis(ver)kauf“

Kurs 302

Mi. 26.11.08, 18:00 – 21/22:00 Uhr

Ort: Gasthof/Hotel Höhensteiger, Westerndorfer Str. 101, 83024 Rosenheim

Thema: „Risikomanagement und Wirtschaftlichkeitsprüfung“

Kurs 303

Mi. 21.01.09, 18:00 – 21/22:00 Uhr

Ort: Minotel/Gasthof Euringer, Saal, Manching Str. 29, 85077 Manching/Oberstimm

Thema: „Arbeitsrecht und Kooperationsmöglichkeiten“

Kurs 304

Mi. 11.02.09, 18:00 – 21/22:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyerstr. 15, 2. Stock

5) „Zahnärztliche Fotografie“ Ref.: Dr. Volker Schmidt, Nürnberg

– auch für das zahnärztliche Personal geeignet –

EUR 50,00 (je Seminar/Thema)

Kurs 305

Mi. 19.11.08, 18:00 – 22:00 Uhr

Ort: Minotel/Gasthof Euringer, Saal, Manching Str. 29, 85077 Manching/Oberstimm

Seminare für zahnärztliches Personal:

1) Prophylaxe Basiskurs, Ref.: Ulrike Wiedenmann (ZMF, DH):

EUR 550,00 (inkl. Verpflegung)

Kurs 501 Mühldorf 2009

Fr. – Sa. 09.01. – 10.01.09,

Fr. – Sa. 16.01. – 17.01.09,

Sa. 14.02.09

Fr. / Sa. 06.02. / 07.02.09

(Praktischer Teil)

Ort: Berufliches Schulzentrum Mühldorf a. Inn, Berufsschule II, Innstraße 41, 84453 Mühldorf

Kurs 502 München 2009

Fr. – Sa. 17.04. – 18.04.09,

Fr. – Sa. 24.04. – 25.04.09,

Sa. 23.05.09

Do./Fr. /Sa. 14.05./15.05./16.05.

(Praktischer Teil) Gruppen a/B

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyer-Str.15, 2. Stock

2) ZMP Aufstiegsfortbildung

Ref.: Fr. Ulrike Wiedenmann, ZMF, DH; Fr. Katja Wahle, ZMF, DH, Praxismanagerin; Christine Schultheiß, ZMF

EUR 2540,00

zzgl. BLZK Prüfungsgebühren

EUR 1990,00 (ohne Baustein 1)

zzgl. BLZK Prüfungsgebühren

Kurs 402

Beginn: 27.03.09 bis vorauss. April 2010 im Bausteinsystem

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyer-Str.15, 2. Stock

3) 1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.) für zahnmedizinische Fachangestellte ohne Röntgenbescheinigung, die im diesjährigen bzw. vergangenen Kalenderjahr die Röntgenprüfung nicht bestanden haben,

Ref.: Dr. Klaus Kocher:

EUR 130,00 (inkl. Verpflegung)

Kurs 601

Sa. 13.12.08, 09:00 bis 18:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyer-Str.15, 2. Stock

4) 3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.) für Zahnarzhelferinnen und zahnmedizinische Fachangestellte ohne Röntgenbescheinigung,

Ref.: Dr. Klaus Kocher:

EUR 290,00 (für Verpflegung ist gesorgt)

Kurs 700

Fr./Sa. 28./29.11.08 und

Sa. 06.12.08

jeweils 09:00 bis 17:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyer-Str.15, 2. Stock

5) Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal,

Ref.: Dr. Klaus Kocher:

EUR 30,00 (inkl. Skript)

Kurs 800

Fr. 07.11.08, 17:00 bis 20:00 Uhr

– bereits ausgebucht –

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyer-Str.15, 2. Stock

Kurs 801

Fr. 12.12.08, 17:00 bis 20:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyer-Str.15, 2. Stock

6) ZFA-Kompodium, Block 1, Vertiefungsseminar mit Prüfung. Spezielles zu den Themen des gesamten Block 1

Ref.: Dr. Tina Killian, ZMF;

Fr. Christine Kürzinger

EUR 50,00

Kurs 900

Sa. 08.11.08, 09:00 bis 18:00 Uhr

Ort: ZBV Oberbayern, Seminarraum, München-Allach, Elly-Staegmeyer-Str.15, 2. Stock

Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden. Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei Frau Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching (Tel.: 0 81 42/50 67 70; Fax 0 81 42-50 67 65; apartsch@zbvobb.de)

Anmeldung zur Aufstiegsfortbildung ZMP 2009/2010

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Anschrift privat:

Telefon privat:

E-Mail privat:

Name Praxis (AG):

Anschrift Praxis:

Telefon Praxis:

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Seminare des ZBV Oberbayern.

Anmeldeunterlagen liegen bei:

- Nachweis einer erfolgreich abgelegten Abschlussprüfung (vor einer Zahnärztekammer) zur Zahnmedizinischen Fachangestellten oder eines gleichwertigen, abgeschlossenen, beruflichen Ausbildungsgangs (Feststellung obliegt der BLZK)
- Nachweis eines absolvierten Kurses über Maßnahmen in medizinischen Notfällen (mind. 16 Unterrichtsstunden, nicht älter als 2 Jahre)
- Nachweis der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz i. S. d. § 18 a Abs. 3 RöV
- Falls das erfolgreiche Ablegen des Prophylaxekurses als Baustein 1 zur Fortbildung zur/m ZMP anerkannt wurde, muss dies durch eine entsprechende Bescheinigung der BLZK nachgewiesen werden.

Praxisstempel:

Verbindliche und schriftliche Anmeldung per Einzugsermächtigung über die Kursgebühren an:

Verwaltung der Fortbildungen des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern

Astrid Partsch, Forstweg 5, 82140 Olching, Tel. 0 81 42 - 50 67 70, Fax 0 81 42 - 50 67 65, apartsch@zbvobb.de

Fortbildung ZMP

Zahnmedizinische/r Prophylaxeassistent/in 2009/2010

Berufsbegleitende Aufstiegsfortbildung im Bausteinsystem des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern

Referent(in)	Datum	Unterrichtszeiten	Datum der Prüfung
		Elly-Staegmeyer-Str. 15, 80999 München	in München, BLZK
Baustein 1 (5 Tage)	Fr. U. Wiedenmann, Aitrach, ZMF, DH	27.03. – 28.03.2009 02.04. – 04.04.2009	jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr
Baustein 2 (10–12 Tage) <small>an 3 Tagen werden die TN in Gruppen eingeteilt</small>	Fr. U. Wiedenmann, Aitrach, ZMF, DH	17.09. – 19.09.2009 29.09. – 02.10.2009	jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr
	Fr. Ch. Schultheiß, Bad Neustadt, ZMF, DH	09.10. – 10.10.2009 22.10. – 24.10.2009	jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr
Baustein 3 (4 Tage)	Fr. K. Wahle, Freiburg, ZMF, DH, Praxismanagerin Fr. Ch. Schultheiß, Bad Neustadt, ZMF, DH	02.12. – 05.12.2009	jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr
Baustein 4 (3 Tage)	Fr. K. Wahle, Freiburg, ZMF, DH, Praxismanagerin	12.01. – 14.01.2010	jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr
Praktische u. mündliche Prüfung			praktische Prüfung: März – April 2010* mündliche Prüfung: März – April 2010*

* genaue Prüfungstermine werden von der BLZK noch festgelegt, Änderungen vorbehalten.
Kursbegleitend wird ein Testatheft geführt, Sie werden darüber noch genauer informiert.

Kursgebühren: **EUR 2.540,00** alle Bausteine (1 – 4)
bzw.
EUR 1.990,00 Baustein 2 – 4 (bei Anerkennung des Prophylaxe-Basiskurses als Baustein 1 durch die BLZK)
zuzüglich Prüfungsgebühren der BLZK
Kursgebühren zahlbar jeweils 4 Wochen vor Beginn des jeweiligen Bausteines

Vertiefungsseminar KCH

Spezielles zu Themen des ersten Blocks + Prüfung über den ersten Block → Zertifikat 1

8-stündiger Kompaktkurs zur Wiederholung der modernen fachkundlichen Aspekte und der Verwaltung und Abrechnung in:

Block 1: KCH 2007 / 2008
(4 Seminare, ganztägig)

1. Allgemeines, Röntgenleistungen, Füllungstherapie
2. Röntgen – Fachkunde
3. Endodontologie
4. Notfallkurs, Hygiene

+ Einblick in die GOZneu

Programm:

9.00 – 12.00 Uhr	Wiederholung und Vertiefung der Themen des 1. Blocks
12.00 – 13.00 Uhr	Mittagspause
13.00 – 15.30 Uhr	Wiederholung und Vertiefung der Themen des 1. Blocks
15.30 – 16.30 Uhr	<i>Prüfung zum Erwerb des Zertifikat I im Rahmen des Kompendium ZFA</i>
16.30 – 18.00 Uhr	Spezielles zur Abrechnung

(→ bitte bringen Sie Ihre rote Abrechnungsmappe mit!)

Am Ende des Kurstages erhalten die Teilnehmer der erfolgreich bestandenen Prüfung das Zertifikat I des Kompendiums ZFA.

WICHTIG:

Alle, die nicht an der Prüfung oder am Kompendium teilnehmen, sind herzlich willkommen und erhalten ein Zertifikat für diesen einzelnen Kurstag.

- Für **Auszubildende** (2. + 3. Lehrjahr)
- Als **Wiederholungsseminar** für bereits berufstätige ZAH's und ZFA's

Wichtige Informationen:

Kosten: 50 Euro


- Die Teilnahme an der Prüfung setzt den Besuch aller Seminare des 1. Blocks voraus oder die Kenntnis deren Inhalte
- Zur Erlangung der Gesamtzertifizierung „Kompendium ZFA“ wird die Vorlage der Zertifikate I – III vorausgesetzt.
- Nach Beendigung der 3 Blöcke beginnen die Seminare wieder bei Block 1 KCH, so dass jederzeit der Einstieg ins Kompendium möglich ist.

Fachkunde (Dr. T. Killian) – Verwaltung und Abrechnung (BEMA und GOZ/GOÄ) (C. Kürzinger)



nachgefragt im **Kompendium ZFA**

gemäß des Qualitätsstandards des ZBV Oberbayern

	Fachkunde	BEMA	GOZ
Was versteht man unter „bmf“?	Besondere Maßnahmen, die beim Füllen oder Präparieren eines Zahnes angewandt werden, z.B.: verdrängen von störendem Zahnfleisch, stillen einer übermäßigen Papillenblutung, separieren, Kofferdam	12 (bmf) <i>je Sitzung, je Kieferhälfte oder Frontzahnbereich (in der BEMA ist der Kofferdam in der „bmf“ enthalten)</i>	203 (= bmf) <i>je Kieferhälfte oder Frontzahnbereich, je Maßnahme</i> 204 (= Kofferdam) <i>je Kieferhälfte oder Frontzahnbereich</i>
Was bedeutet separieren? 	Auseinanderdrängen eng stehender Zähne (z.B. mit einem Keilchen). Auch: Einfügen von Separiergummis in der Kieferorthopädie	12 (bmf) <i>je Sitzung, je Kieferhälfte oder Frontzahnbereich</i>	203 (= bmf) <i>je Kieferhälfte oder Frontzahnbereich, je Maßnahme</i>
Wo liegt der Unterschied:			
bmf	Stillen einer übermäßigen Papillenblutung. Verdrängen von störendem Zahnfleisch (z.B. mittels Retraktionsfaden)	12 (bmf) <i>je Sitzung, je Kieferhälfte oder Frontzahnbereich</i>	203 (= bmf) <i>je Kieferhälfte oder Frontzahnbereich, je Maßnahme</i>
Excision	Entfernen von Mundschleimhaut (z.B. mittels Elektrotom, Skalpell)	49 (Exz 1) <i>für das Gebiet eines Zahnes</i>	307 <i>je Zahn</i>

In der Rubrik „Nachgefragt im Kompendium-ZFA“ werden kurz und im Protokollstil Fragen aus dem Kompendium-ZFA gestellt und beantwortet – natürlich nach dem Prinzip Fachkunde + Abrechnung / Verwaltung.

Weitere Informationen: www.zbvoberbayern.de Fragen an die Referenten: ckuerzinger@zbvobb.de

Aktuelle Kursangebote des ZBV München

Röntgen-Aktualisierung für das Praxispersonal

Kursnummer: 58003
Mittwoch, 19. November 2008,
15:00 – 18:00 Uhr

Prophylaxe Basiskurs – Der Klassiker

Kursnummer: 19000
21. – 25.01.09. und 06. – 08.02.09

Prothetische Assistenz – Anfänger

Kursnummer: 38002
27. – 28. Oktober 2008, 2 Tage

Prothetische Assistenz – Der Klassiker

Kursnummer: 28004:
17. – 18. + 24. – 26.11.08
(4,5 Tage)

Informationen zu den jeweiligen Kursen finden Sie online unter www.zbvmuc.de.

Die verbindliche Kursanmeldung findet über Frau Jessica Janc, Fallstr. 34, 81369 München, statt.
Tel. 0 89/7 24 80 - 306
Mail: jjanc@zbvmuc.de

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

Aufgrund einer Anordnung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, wird ab Januar 2008 eine Präsenzschiulung für die Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz verbindlich eingeführt. Dies hat zur Folge, dass in Zukunft die Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz bei Zahnarzhelferinnen und Helfern, sowie bei Zahnmedizinischen Fachangestellten ähnlich der Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz bei Zahnärztinnen und Zahnärzten abläuft. Auch weiterhin gelten das bestehende Skript als Kursunterlage

wie auch die beiliegenden Prüfungsbögen, ergänzend muss nun der betroffene Personenkreis an einem Kurs teilnehmen. Im Jahr 2008 ist das Zahnmedizinische Personal betroffen, welches seine Kenntnisse im Strahlenschutz im Jahr 2003 erworben hat. Der ZBV Oberbayern wird hierzu geeignete Kurse anbieten und diese in der Zeitschrift „Der Bezirksverband“ und auf seiner Homepage www.zbvobb.de unter der Rubrik Fortbildung Praxispersonal aus-schreiben.

Dr. Klaus Kocher,
1. Vorsitzender ZBV Oberbayern

Assistentenstellen

Wenn Sie eine Stelle für einen Assistenten zu vergeben haben bzw. selbst eine Stelle als Assistent suchen, können Sie sich an den ZBV Oberbayern wenden und die entsprechende Liste mit Stellen-

angeboten bzw. Stellengesuchen für Assistenten anfordern und sich ggf. auch selbst in diese Liste eintragen lassen.

Redaktion ZBV Oberbayern

Notdiensterteilung für Oberbayern 2008 stets aktuell im Internet

Die Notdiensterteilung in den oberbayerischen Notdienstbereichen finden Sie stets aktuell und optisch animiert unter www.zbvoberbayern.de unter "Notdienst"

Darüber hinaus können die zum

Notdienst eingeteilten Zahnärzte für das Jahr 2008 unter der Internetadresse www.kzvb.de unter "Notdienste" eingesehen werden.

Dr. Klaus Kocher
1. Vorsitzender ZBV Oberbayern

Faxnummern und E-Mail-Adressen gefragt!

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir bitten Sie im Zuge einer verbesserten Kommunikation, so z.B. im Rahmen von Faxaktionen, mit denen wir wichtige Informationen zu Kursen und Weiterbildungsangeboten an Sie und Ihre Ange-stellten übermitteln möchten, uns Ihre aktuellen Faxnummer und E-Mail-Adresse Ihrer Praxis mit-zuteilen.

Dies bitte formlos und einfach per

Telefon, Fax oder E-Mail an den ZBV Oberbayern melden.

Ihr Ansprechpartner ist
Frau Claudia Fies
(Mitgliederverwaltung)
Tel.: 0 89 - 79 35 58 82
Fax: 0 89 - 81 88 87 40
Email: cfies@zbvobb.de

Wir danken Ihnen für Ihre Mitar-zuteilen.

Ihr ZBV Oberbayern

Anonyme Beschwerden

Der ZBV Oberbayern bearbeitet grundsätzlich keine anonymen Beschwerden. Wir bitten alle Kol-legen bei Beschwerden Namen

und Adresse anzugeben.

Dr. Klaus Kocher
1. Vorsitzender ZBV Oberbayern

Ungültigkeit von Zahnarztausweisen

Der Zahnarztausweis von ZÄ Dr. Brunhild Himmer-de-Lede, gebo-

ren am 20.01.1952, Ausweis-Nr. 21375, wird für ungültig erklärt.

Mitgliedsbeiträge im ZBV Oberbayern

Am 01.10.2008 ist der Mitgliedsbeitrag für das IV. Quartal 2008 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV Oberbayern

Gruppe	Euro-Betrag je Quartal
1A	50,-
2A	12,50
2B	12,50
3A	50,-
3B	entfällt
3C	12,50
3D	12,50
5	12,50

Alle Mitglieder, die dem ZBV Oberbayern eine Einzugsermächtigung erteilt bzw. einen Dauerauftrag eingerichtet haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung:

Deutsche Apotheker- und
Ärztebank e.G. München
Kto.-Nr. 1 869 736,
BLZ: 700 906 06

Änderung von Bankverbindungen

Bitte denken Sie daran, den ZBV rechtzeitig zu informieren, wenn Sie eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben und sich Ihre Bankverbindung ändert. Häufig erheben Banken bei Rückbelastung des Beitragseinzugs erhebliche Gebühren, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben.

Anmeldetermine Prüfungen 2009

Für die bevorstehenden drei Prüfungen im Ausbildungsberuf Zahnmedizinische Fachangestellte/r bitten wir folgende Fristen zur Einreichung der Prüfungsanmeldungen beim ZBV Oberbayern zu beachten:

Winterprüfung
Anmeldeschluss:
17. Oktober 2008

Zwischenprüfung
Anmeldeschluss:
12. Dezember 2008

Sommerprüfung
Anmeldeschluss:
23. Januar 2009

Dr. Klaus Kocher
1. Vorsitzender

**Anzeigenschluss für die
Ausgabe 11-08
November 2008
ist der 21. Oktober 2008**

Prüfungstermin für Zahnmedizinische Fachangestellte

Winterabschlussprüfung 2009

1. Schriftlicher Prüfungstermin:

Mittwoch, 14. Januar 2009

Zeitplan schriftliche Prüfung:

08.30 - 10.00 Uhr:

Bereich Behandlungsassistenten
(einschließlich Röntgen)

10.00 - 11.00 Uhr:

Bereich Praxisorganisation und
-verwaltung

11.00 - 11.45 Uhr:

Pause

11.45 - 13.15 Uhr:

Bereich Abrechnungswesen

13.15 - 14.00 Uhr:

Bereich Wirtschafts- und
Sozialkunde

Die Termine für die Praktischen Prüfungen bzw. Mündliche Ergänzungsprüfung werden zu gegebener Zeit veröffentlicht.

2. Anmeldeschluss: 17. Oktober 2008

Die Anmeldung erfolgt über die Berufsschule. Die entsprechenden Formulare liegen dort vor.

Wir weisen darauf hin, dass für die rechtzeitige Anmeldung mit den erforderlichen Unterlagen der/des Auszubildenden der/die Ausbilder/in verantwortlich ist (siehe hierzu § 6 Abs. 10 des Ausbildungsvertrages).

Wiederholer/innen, die die letzte Prüfung nicht bestanden haben, müssen die gleichen Anmeldeformalitäten und -termine beachten!

3. Prüfungsgebühr

Gemäß § 10 des Ausbildungsvertrages ist die Prüfungsgebühr in Höhe von **€ 150,00** von dem/der Ausbilder/in zu entrichten.

Wichtig! Wir bitten für die Prüfungsgebühr auf dem Anmeldeformular unbedingt die notwendigen Angaben zu beachten.

4. Zulassung zur Abschlussprüfung

Aufgrund § 43 Abs. 1 des Berufsbildungsgesetzes und einer Entscheidung des Berufsbildungsausschusses können zur Winterprüfung 2009 nur die Auszubildenden zugelassen werden, deren Ausbildungszeit lt. Ausbildungsvertrag zwischen 01. Oktober 2008 und 31. März 2009 endet. Die Zulassung zur Prüfung kann nur bei rechzeitigem Vorliegen der vollständigen Unterlagen erfolgen.

5. Vorzeitige Zulassung zur Winterabschlussprüfung

Auszubildende, deren Ausbil-

ungszeit in der Zeit vom 01. April 2009 bis 31. September 2009 endet, können (wenn die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind) nach § 45 des Berufsbildungsgesetzes einen Antrag auf vorzeitige Zulassung zur (Winter-)Abschlussprüfung über die Berufsschule stellen. Dieser Antrag wird dem ZBV Oberbayern so frühzeitig wie möglich vorgelegt.

Hinweise für Ausbilder/innen bezüglich neu abgeschlossener Ausbildungsverträge

Wir bitten Sie höflichst bei Einstellung eines Auszubildenden bzw. dem Ausfüllen des Ausbildungsvertrages darauf zu achten, dass **ALLE Unterlagen vollständig beim ZBV** (nicht bei der BLZK!) eingereicht werden.

Trotz des farbigen Informationsblattes (Checkliste), zur Kontrolle ob alle Unterlagen vollständig sind, wurden in diesem Ausbildungsjahr wieder vermehrt unvollständige Unterlagen eingereicht. Dies führt zu Verzögerungen und auch zu unnötigen Nachfragen per Telefon oder Rücksendungen an die Praxen.

Auch die Angaben, die im Vertrag auszufüllen bzw. dort eingetragen werden müssen (z.B. Praxisstempel, Unterschriften, Geburtsdaten etc.)

Bitte achten Sie bei Auszubildenden, die noch nicht volljährig sind darauf, dass...

- Namen beider Elternteile (bitte leserlich) und Unterschrift beider Erziehungsberechtigter
- bei Einzelberechtigung unbedingt den Nachweis in Kopie beilegen (Urteil, Beschluss)
- bei unterschiedlichen Nachnamen, Nachweis in Kopie beilegen (Geburtsurkunde des Azubi, neue Eheschließung eines Elternteiles etc.)

...vorliegen und auch Angaben und Unterlagen vollständig sind:

- Alle drei Ausfertigungen des Ausbildungsvertrages
- Fragebogen
- Ärztliche Bescheinigung für den Arbeitgeber / Ärztliche Mitteilung an den Personensorgeberechtigten (Erstuntersuchung nach § 32 Abs. 1 JArbSchG)
- bei Antrag auf Verkürzung der Ausbildungszeit: Nachweis über entsprechenden Schulabschluss bzw. abgeschlossene Berufsausbildung,

Angabe der regelmäßigen tägliche Arbeitszeit in Stunden (§ 4 Abs. 5 des Ausbildungsvertrages)

- bei Nicht-EU-Staatsbürgern: Arbeiterlaubnis oder unbefristete Aufenthaltsgenehmigung
- Unterschriften und Stempel des Ausbilders
- Unterschrift des Auszubildenden
- Ausgefülltes Beiblatt: „Ergänzende Fragen zur Ausbildung“ **NEU und WICHTIG**

Bei Rückfragen bitten wir Sie sich gerne im Vorfeld bereits mit uns in Verbindung zu setzen, gerne stehe ich Ihnen zur Verfügung, wenn Fragen zu Unterlagen auftreten sollten.

Claudia Fies
Tel.: 0 89-79 35 58 82

Hinweise für Ausbilder/innen

Prüfungsvorbereitung

Der Arbeitgeber hat die/den Auszubildende/n unter 18 Jahren an dem Arbeitstag, welcher der schriftlichen Abschlussprüfung unmittelbar vorangeht, freizustellen (§ 10 Abs. 1 JArbSchG). Diese Freistellung wird auf die Arbeitszeit mit 8 Stunden angerechnet.

Ende der Ausbildung

Der Tag der mündlichen Ergänzungsprüfung ist der letzte Ausbildungstag. Dies gilt auch für Auszubildende, die nicht an der Ergänzungsprüfung teilnehmen müssen.

Wird die/der Auszubildende im Anschluss an das Berufsbildungsverhältnis weiterbeschäftigt, ohne dass ausdrücklich etwas vereinbart worden ist, so gilt ein Arbeitsverhältnis auf unbestimmte Zeit

als begründet, das schriftlich durch einen Vertrag zu regeln ist. Musterverträge (Dienstverträge) können unter www.zbvobb.de (Praxispersonal) ausgedruckt werden.

Feiertagsruhe bei Auszubildenden

Gem. § 18 JArbSchG ist die Feiertagsruhe wie folgt geregelt:

- 1.) Am 24. und 31. Dezember nach 14 Uhr und an gesetzlichen Feiertagen dürfen Jugendliche nicht beschäftigt werden.
- 2.) Zulässig ist die Beschäftigung Jugendlicher an gesetzlichen Feiertagen in den Fällen des § 17 (z.B. zahnärztlicher Notdienst), ausgenommen am 25. Dezember, am 1. Januar, am ersten Osterfeiertag und am 1. Mai.
- 3.) Für die Beschäftigung an einem gesetzlichen Feiertag, der auf einen Werktag fällt, ist der Jugendliche an einem anderen berufsschulfreien Arbeitstag derselben oder der folgenden Woche freizustellen. In Betrieben mit einem Betriebsruhetag in der Woche kann die Freistellung auch an diesem Tage erfolgen, wenn die Jugendlichen an diesem Tage keinen Berufsschulunterricht haben.

Bescheinigung

1. Nachuntersuchung

Gem. § 33 Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) hat sich der Ausbilder bzw. die Ausbilderin ein Jahr nach Aufnahme der ersten Beschäftigung die Bescheinigung eines Arztes darüber vorlegen zu lassen, dass der/die jugendliche Auszubildende nachuntersucht worden ist (erste Nachuntersuchung). Die Nachuntersuchung darf nicht länger als drei Monate zurückliegen. Der Arbeitgeber soll den Jugendlichen neun Monate nach Aufnahme der ersten

Beschäftigung nachdrücklich auf den Zeitpunkt, bis zu dem der Jugendliche ihm die ärztliche Bescheinigung vorzulegen hat, hinweisen und ihn auffordern, die Nachuntersuchung bis dahin durchführen zu lassen (der/die Auszubildende muss die erste Nachuntersuchung durchführen lassen, soweit er/sie zu Beginn des zweiten Ausbildungsjahres noch nicht volljährig ist).

Legt der/die jugendliche Auszubildende die Bescheinigung nicht nach Ablauf eines Jahres vor, hat ihn der Arbeitgeber innerhalb eines Monats unter Hinweis auf das Beschäftigungsverbot nach § 33 Abs. 3 JArbSchG schriftlich aufzufordern, ihm die Bescheinigung vorzulegen.

Der/die jugendliche Auszubildende darf nach Ablauf von 14 Monaten nach Aufnahme der ersten Beschäftigung nicht weiterbeschäftigt werden, solange er/sie die Bescheinigung nicht vorgelegt hat.

Bitte beachten Sie unbedingt, dass dem ZBV Oberbayern zur Anmeldung zur Zwischenprüfung diese ärztliche Bescheinigung über die erste Nachuntersuchung für jugendliche Auszubildende (§ 33 JArbSchG) vorzulegen ist. Erfolgt die Vorlage nicht, ist eine Anmeldung zur Zwischenprüfung nicht möglich.

Dr. Klaus Kocher
1. Vorsitzender
ZBV Oberbayern



OBERBAYERN
Körperschaft
des öffentlichen Rechts

Bonitätsabfrage

Ich bitte um eine Standardauskunft der
© CEG Creditreform Consumer GmbH zu folgender Person

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

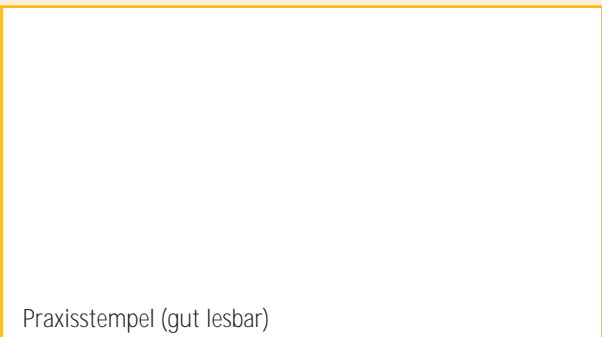
Mit meiner Unterschrift versichere ich, dass ich ausschließlich Daten für den beruflichen Bereich erfrage.
Die Kosten der Abfrage in Höhe von 7,50 € können vom ZBV Oberbayern unter dem Stichwort Bonitätsabfrage von meinem

Konto Nr. _____ BLZ _____

bei der _____
per Lastschrift eingezogen werden.

Ort, Datum

Unterschrift für Abfrage
und Einzugsermächtigung



Praxisstempel (gut lesbar)

Anfragen, bei denen die Unterschrift der Zahnärztin/des Zahnarztes und/oder Praxisstempel oder Bankverbindung fehlen,
können leider nicht bearbeitet werden.

Beratungstermine 2008 der BLZK

Sie planen Ihre Niederlassung, eine Sozietät oder die Praxisabgabe?

Wie bieten Ihnen an, sich kostenlos und frei von wirtschaftlichen Interessen von Spezialisten beraten zu lassen.

Regensburg

ZBV Oberpfalz
Samstag, 08.11.2008

Die Beratung erfolgt in Einzelgesprächen mit den Referenten zu folgenden Themen:

- Einzelpraxis/Sozietäten/
Vertragsangelegenheiten
- Praxisbewertung
- Steuerliche Aspekte
- Betriebswirtschaftliche Fragen
- Altersversorgung

Für jedes Thema stehen Ihnen ca. 30 Minuten mit dem Referenten zur Verfügung.

Für die Anmeldungen ist zuständig:

Bayerische Landes Zahnärztekammer, Rita Puchelt
Tel.: (0 89) 7 24 80-2 46,
Fax: (0 89) 7 24 80-2 47
rpuchelt@blzk.de

Dr. Silvia Morneburg Referentin Berufsbegleitende Beratung BLZK

Im Rahmen des Referates Berufsbegleitende Beratung der BLZK werden folgende Seminare über die Europäische Akademie für Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK GmbH in München und Nürnberg angeboten:

Zahnärztliche Kooperationsmodelle

Kurs-Nr. 78660 eazf Nürnberg

Halbtageskurs Zahnärzte
Mittwoch, 12. November 2008,
14.00 – 19.00 Uhr
Teilnehmer: 50
Kursgebühr: EUR 180,00

Praxisformen

- Möglichkeiten der Kooperation von Zahnärzten
- Verschiedene Formen der Berufsausübungsgemeinschaften
 - Gemeinschaftspraxis
 - Praxisgemeinschaft
 - Gesellschaftsformen (BGB / Partnerschaftsgesellschaft etc.)
- Überörtliche und überbezirkliche Berufsausübungsgemeinschaften
- Übergangsformen (verschiedene Konzepte / Modelle)
- Arbeitsvertragliche und mietrechtliche Aspekte
- Hinweise zur Vertragsgestaltung

Praxisbewertung

- Bewertungsmethode
- Bewertungskriterien
- Praxiswert
- Verkehrswert nach § 103 SGB V

Darstellung von fünf beispielhaften Fällen aus zulassungsrechtlicher, steuerlicher und praktischer Sicht

Praxisgemeinschaft / Gemeinschaftspraxis / Partnerschaft unter dem Diskussionsraster:

- Mietvertrag
- Praxiswert
- Einstiegsregelung/Kaufpreiszahlung
- Gewinnverteilung
- Ausstiegsregelung

Schriftliche Anmeldung:

Europäische Akademie für Zahnärztliche Fort- und Weiterbildung, Fallstraße 34, 81369 München, Tel. (0 89) 7 24 80-190/-192, Fax (0 89) 7 24 80-191/-193

Weitere Informationen über die Aktivitäten der Bayerischen Landes Zahnärztekammer erhalten Sie im Internet: www.blzk.de

Obmannsbereich Bad Tölz

Obmannsbereichsversammlung TÖL

Dienstag, 06.10.2008,
19.30 Uhr
Posthotel Hofherr, Königsdorf

Themen:

- Turnusgemäße Wahl des freien Obmanns und eines Stellvertreters im Obmannsbereich Bad Tölz
 - Besprechung der von der Bezirksstelle der KZVB vorgeschlagenen Notdienstinteilung mit Tauschoption (paarweise)
 - Bericht über die Delegiertenversammlung im ZBV Oberbayern
- Zum TOP Wahl folgende Anmerkungen:

Bisher ist kein Stellvertreter benannt, Ralf Angermaier fungiert als Pressesprecher. Hier besteht noch Bedarf für einen „Freiwilligen“. Ich selbst habe mich bei der KZVB nicht akkreditiert und sehe mich als freier (nicht

weisungsgebundener) Obmann. Sollte sich ein Kollege/eine Kollegin berufen, zur Wahl anzutreten, würde mich das freuen. Da wir uns nur äußerst selten getroffen haben, bitte ich um zahlreiche Teilnahme.

*Dr. Elmar Immertreu
Freier Obmann
im Obmannsbereich Bad Tölz*

Obmannsbereich Berchtesgadener Land

Obmannsbereichsversammlung BGL

Dienstag, 14.10.2008,
19.30 Uhr s.t.,
Klosterhof, Bayerisch Gmain

Thema:

„Turnusgemäße Wahl des freien Obmanns im Obmannsbereich BGL und eines Stellvertreters“

Weiteres Thema:

Neues aus der KZVB und neues zu Claridentis

Referent:

Dr. Reisig, stellv. Vorsitzender der KZVB

Praktischer Notfallkurs für das zahnärztliche Team

Mittwoch, 17.12.2008,
14.30 - 18.00 Uhr,
Ort wird noch bekannt gegeben

Referent:

Michael Fraunhofer (Instructor beim BRK)

Kosten und Anmeldung:

- Teampreis (ZA u. 2 Helferinnen) 80 Euro
- bitte schriftliche Anmeldung per Fax an 0 86 51 - 23 47

*ZA Florian Gierl
Freier Obmann im Obmannsbereich Berchtesgadener Land*

Obmannsbereich Dachau

Obmannsbereichsversammlung Dachau

Dienstag, 21.10.2008,
19.30 Uhr s.t.

Hotel Tafernwirtschaft Fischer,
Bahnhofstraße 4, 85221 Dachau

Thema:

„Turnusgemäße Wahl des freien Obmanns im Obmannsbereich Dachau und eines Stellvertreters“

*Dr. Christopher Höglmüller
Freier Obmann
im Obmannsbereich Dachau*

Obmannsbereich Ebersberg und Rosenheim

Fortbildungsveranstaltung

Dienstag, 28.10.2008,
20.00 Uhr
Gasthof Huber, Oberndorf

Thema:

„Abform- und Gewerbenamangement für optimalen Zahnersatz“

Referent:

Prof. Dr. Wöstmann
Im Vorfeld um 19.30 Uhr lädt die

Firma Heraeus Kulzer zu einem Imbiss ein. 2 Fortbildungspunkte. Anmeldung felix.ringer@freenet.de erbeten, Zahnärzte aus anderen Landkreisen sind herzlich eingeladen.

*Dr. Felix Ringer
Freier Obmann
im Obmannsbereich Ebersberg*

*Dr. Helmut Hefe
Freier Obmann
im Obmannsbereich Rosenheim*

Obmannsbereich Erding

Fortbildungsveranstaltung

Dienstag, 14.10.2008
19.30 Uhr
Gasthof zur Post in Erding,
Friedrich-Fischer-Str. 6

Thema:
„Mundschleimhauterkrankungen – Aktuelle Erkenntnisse“

Referent:
Prof. Ralf Dammer, Regensburg

Herr Thomas Müller (MIP-Pharma) referiert zudem kurz über Bisphosphonat-assoziierte Kiefernekrosen und ihre antibiotische Abschirmung. Anschließend Einladung der Firma MIP zum Abendessen. Die Teilnahme ist kostenlos! Kolleginnen und Kollegen aus den Nachbarlandkreisen sind herzlich eingeladen. Bitte telefonische Anmeldung unter Tel. 0 81 22 - 1 81 11.

*Dr. Wolfgang Kronseder
Obmann
im Obmannsbereich Erding*

Obmannsbereich FFB und Zahnärzterforum im Landkreis FFB

Stammtischtermine Germering 2008

Dienstag, 25.11.2008,
19.00 Uhr,
Ristorante „Isola Antica“,
Germering

Obmannsbereichsversammlung FFB

Dienstag, 25.11.2008

19.00 Uhr
Ristorante „Isola Antica“,
Germering

Thema:
Turnusgemäße Wahl des freien Obmanns und eines Stellvertreters im Obmannsbereich FFB

Dr. Peter Klotz, Freier Obmann im Obmannsbereich FFB

Terminvorschau 2008 ZaeF FFB

QM Workshop 4/08 MA
Mittwoch 29.10.2008,
16:00 – 20:00 Uhr,
Hotel Schiller, Olching

ZaeF Qualitätstreff (ZQT) IV
Donnerstag 13.11.2008,
19:30 Uhr, Hotel Schiller, Olching

Jahresabschlussfeier 2008
Freitag 12.12.2008,
17:00 Uhr,
Ort steht noch nicht fest

Mitgliederversammlung
Mittwoch 18.02.2009,
19:00 Uhr, Hotel Schiller, Olching

*Dr. Brunhilde Drew,
1. Vorsitzende ZaeF FFB*

Obmannsbereich Mühldorf/Inn

Traditionelles Aschauer Entenessen

Dienstag, 04.11.2008,
19.30 Uhr,
Gasthof Pichlmeier,
Aschau

Dieses Highlight hat **Dr. Franz Kiendl**, wie all die Jahre zuvor, wieder für uns organisiert. Er bittet um Anmeldung **ausschließlich bei ihm** bis spätestens **27. Oktober 2008**. Telefon: 0 86 38-34 04; Telefax: 0 86 38-8 55 42, Email: dr-kiendl@t-online.de

Lassen Sie sich diesen zünftigen Kollegentreff nicht entgehen!

Obmannsbereichsversammlung MÜ

Mittwoch, 26.11.2008,
20.00 Uhr
Lodronhaus, Restaurant Weinstube, Tuchmacherstr. 7,
84453 Mühldorf/Inn

Themen:
– Turnusgemäße Wahl des freien Obmanns und eines

Stellvertreters im Obmannsbereich Mühldorf/Inn

*Dr. Matthias Gebauer,
Freier Obmann
im Obmannsbereich Mühldorf/Inn*

Obmannsbereich Rosenheim

Obmannsbereichsversammlung RO

Montag, 13.10.2008,
20.00 Uhr
Gasthof Höhensteiger,
Rosenheim-Westerndorf St. Peter

Themen:
– Turnusgemäße Wahl des freien Obmanns und eines Stellvertreters im Obmannsbereich Rosenheim

– Letzte Möglichkeit zum Notdiensttausch
– Was erwartet die Zahnärzte in nächster Zukunft?

*Dr. Helmut Hefe,
Freier Obmann im Obmannsbereich Rosenheim*

Obmannsbereich Traunstein

Fortbildung im Landkreis Traunstein

Mittwoch, 8.10.2008
19.30 Uhr
Gasthof Schnitzelbaumer,
Traunstein
Einladung der Firma MIP-Pharma.

Thema:
„Herdsanierung – Indikationen und Procedere“

Die Veranstaltung ist **gratis**.

Sie haben bestimmt in Ihrer Praxis immer wieder Fragen zu klären

– wegen anstehender Organtransplantationen
– wegen Bestrahlungen oder Zytostatika-Behandlungen im Rahmen von Tumorerkrankungen
– wegen Herzoperationen
– wegen Erkrankungen unklarer Genese
– oder auch nur wegen anstehender Kuraufenthalte – Ihrer Patienten!

Wir haben zwar während unserer Ausbildung die Untersuchung von

Patienten hinsichtlich dieser Fragestellungen gelernt, aber die Wertung der jetzt anstehenden Befunde und der daraus abzuleitenden Therapien werden heute oft ganz anders gesehen als damals. Wann muss Ihr Patient behandelt werden? Vorher oder nachher?

Herr Prof. Dammer hat sich freundlicherweise bereit erklärt, uns den Stand der Wissenschaft zu diesen Fragen darzulegen.

Herzlichen Dank an die Firma MIP, die durch Ihren regionalen Beauftragten, Herrn Müller, zur Gestaltung des Fortbildungs-Abends beigetragen hat.

Bitte um alsbaldige Anmeldung an Fax 0 86 21 - 97 95 17

*Dr. Wolfram Wilhelm
Freier Obmann Traunstein*

Obmannsbereich Traunstein

Fortbildungsveranstaltung

Mittwoch, 15.10.2008
19.30 Uhr
Waldwirtschaft am Gögerl in
Weilheim

Thema:
Tradition und Innovation, neue Behandlungsoptionen für Patienten und Behandler, Straumann Bone Level Implantation

Referent:
Christian Müller, Forschung und Entwicklung der Firma Straumann.

Bitte Anmeldung mit Anzahl der teilnehmenden Personen per Fax an 08 81-88 46.

Obmannsbereichsversammlung Weilheim-Schongau im Rahmen der obigen Veranstaltung

Mittwoch, 15.10.2008
19.30 Uhr
Waldwirtschaft am Gögerl in
Weilheim

Thema:
Turnusgemäße Wahl des Obmanns und eines Stellvertreters im Obmannsbereich Weilheim-Schongau

*Dr. Wolf Jetter,
Obmann im Obmannsbereich Weilheim-Schongau*

Rosenheimer Arbeitskreis Fortbildungsprogramm 2008

Nr. 10 Workshop – 25.10.2008

Die Praxis: Endo – So wird's gemacht...

Praktischer Übungskurs zur Endo. Es wird mit dem Dentaport (elektrische Längenbestimmung und Aufbereitung) an extrahierten Zähnen gearbeitet. Sowie praktischer Einsatz von OP-Mikroskop oder Lupenbrille und Ultraschall. Unterschiedliche Feilen werden gestellt, unterschiedliche thermoplastische Füllungstechniken gezeigt und geübt.

Referent: Dr. Tunea, Zahnarzt, Bad Aibling

Ort: Praxis D. Tunea, Pullach bei Bad Aibling, Anfahrtsplan bei Anmeldung

Zeit: Freitag, 24.10.2008, 13.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmerzahl: 8 Teilnehmer, Zusatztermin möglich

Gebühr:
100,- € für Mitglieder
200,- € für Nichtmitglieder

Fortbildungspunkte: 6
Anmeldeschluss: 08.10.2008

Nr. 11 Seminar – 11.10.2008

Die Teleskopprothese

Aktuelles Update zur Teleskopprothese. Die Einführung der Galva-

notechnik bei den Teleskopen und der Einsatz von Zirkon für die Primärteile hat die Technik bei der Teleskopprothese wesentlich verändert. Wo liegen die Vorteile oder die Schwächen und Gefahren.

Referent: Prof. Dr. P. Pospiech, Universität des Saarlandes, Homburg

Ort: mdf Meier Dental Fachhandel, Rohrdorf

Zeit: Samstag, 11.10.2008, 09.00 – 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl: 25 Teilnehmer
Gebühr:

120,- € für Mitglieder
180,- € für Nichtmitglieder

Fortbildungspunkte: 3/7
Anmeldeschluss: 27.08.2008

Nr. 12 Seminar – 15.11.2008

Kiefergelenkstherapie

Das Kiefergelenk ist lange Zeit in der zahnärztlichen Ausbildung zu kurz gekommen. Dieses Seminar soll Ihnen die Grundlagen der Befunderhebung und Behandlungsmöglichkeiten aus physiotherapeutischer Sicht nahe bringen. Die hierangewandte Betrachtungsweise basiert auf Techniken der manuellen Therapie und der Triggerpunkt-Therapie. Viele

weit verbreitete Syndrome wie Tinnitus, Kopfschmerz oder Gesichtschmerz finden ihre Ursache in cranio-mandibulären Dysfunktionen. Anhand einfacher Funktionsdiagnostik soll diese Problematik erkannt und mit manuelltherapeutischen Techniken beseitigt werden. Der Kurs eignet sich für Zahnärzte, aber auch für die Physiotherapeuten mit denen sie zusammen arbeiten. Mit praktischen Übungen.

Referent: M. Pischick, Instruktor Manuelle therapie der WMT

Ort: mdf Meier Dental Fachhandel, Rohrdorf

Zeit: Samstag, 15.11.2008, 09.00 – 16.00 Uhr

Teilnehmerzahl: 20 Teilnehmer

Gebühr:
70,- € für Mitglieder
120,- € für Nichtmitglieder

Fortbildungspunkte: 9
Anmeldeschluss: 25.10.2008

Die angegebenen Punktwerte sind Fortbildungspunkte gemäß § 95d SGB V. Die Leitsätze und Empfehlungen der BZÄK werden anerkannt.

Werden Sie Mitglied im Rosenheimer Arbeitskreis für zahnärztliche Fortbildung e.V. und sparen Sie dadurch Kursgebühren.

Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 49,- €.

Bitte buchen Sie rechtzeitig, am besten per e-mail oder mittels der beiliegenden Karte.

Die Erteilung einer Bankeinzugsvollmacht ist zwingend notwendig. Sollte dem Programm keine Einzugsermächtigung beiliegen, können Sie diese unter der unten genannten Adresse anfordern.

Für Anmeldungen oder zur Anforderung einer Beitrittserklärung wenden Sie sich bitte an:
Rosenheimer Arbeitskreis f. zahnärztliche Fortbildung e.V.,
c/o Birgit Fastenmeier, Martin-Drickl-Str. 9, 83043 Bad Aibling.
Tel.: 01 51 - 19 38 38 69 / e-mail: AZF-Rosenheim@t-online.de /
Fax: 01 80 50 - 60 34 52 60 95
(12ct/min)

Unsere NOTFALLPUPPE ist für Mitglieder in der Praxis Dr. Wenz jederzeit kostenlos auszuliehen. Tel.: 0 80 31 - 3 25 08

Suche baldmöglichst
Vorbereitungs- oder Entlastungsassistent/in
 für moderne Praxis auf dem Land, Landkreis Traunstein
 Dipl. Stom. Anita Wimmer
 84549 Engelsberg, Tel. 08634/1856

INGOLSTADT SÜD
 ZA-Praxis, 160 qm, ab 1.1.2009 zu vermieten.
 Telefon und Fax: 0 84 50-92 82 40

Suche ZÄ
 für ca. 1 – 2 Tage/Woche für Praxis in Wolnzach.
 Tel. 01 75 - 9 77 80 44 ab 20 Uhr

ZMV
 in ungekündigter Stellung, sucht Nebenbeschäftigung auf freiberuflicher Basis, stundenweise.
 Flexibel, belastbar, fit in Dampfsoft, Consys, Evident.
 Ich würde mich freuen Ihre Praxis kennenzulernen.
 Ab 18 Uhr.
 Telefon 01 60-91 60 23 91

Suche erf. ZÄ
 für 1-2 Tage/Woche nach Dachau
 Tel. 0 89 - 1 50 49 27 (privat)

Chiffre-Antworten bitte an:
HaasVerlag (Chiffre-Nr.)
 Salzbergweg 20
 85368 Wang

Anzeigenschluss für die November-Ausgabe ist der 21. Oktober 2008

Sehr geehrter Anzeigenkunde, aus organisatorischen Gründen können Anzeigen unter der Rubrik Stellenangebot, Stellengesuch und Verschiedenes nur noch per Verrechnungsscheck oder Lastschriftinzug aufgegeben werden. Eine Anzeigenrechnung erhalten Sie wie bisher nach Abbuchung des Rechnungsbetrages. Wir bitten Sie um Ihr

ANZEIGENAUFTRAG

HaasVerlag & Medienagentur
 Salzbergweg 20, 85368 Wang
 Telefax 0 87 61 - 72 90 541

Der Bezirksverband
 Ausgabe Nr.:

Name/Vorname _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____ Telefon _____

Zahlung erfolgt durch beiliegenden Verrechnungsscheck
 Zahlung erfolgt per Lastschriftinzug

Anzeigengröße	<input type="checkbox"/> Stellengesuch	<input type="checkbox"/> Stellenangebot	<input type="checkbox"/> Verschiedenes
<input type="checkbox"/> 1/8 Seite (90 x 64 mm)	81,00 Euro	87,00 Euro	113,00 Euro
<input type="checkbox"/> 90 x 50 mm	67,00 Euro	72,00 Euro	98,00 Euro
<input type="checkbox"/> 1/16 (90 x 32 mm)	48,00 Euro	51,00 Euro	72,00 Euro
<input type="checkbox"/> 1/32 (42 x 32 mm)	31,00 Euro	34,00 Euro	44,00 Euro
<input type="checkbox"/> Chiffre	7,00 Euro	7,00 Euro	7,00 Euro

Alle Preis zzgl. 19% MwSt.

Bank _____ Kto.-Nr. _____ BLZ _____

ANZEIGENTEXT:

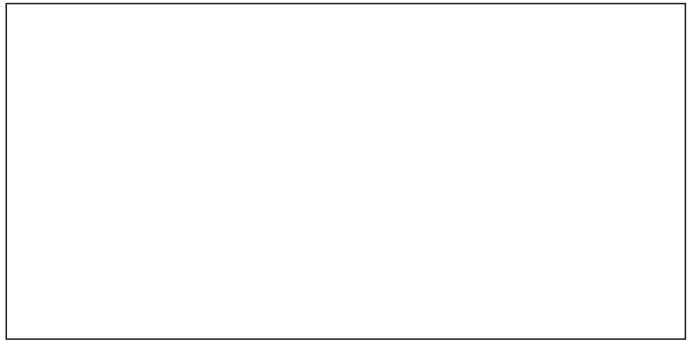
Grid for text input with 90 columns and 10 rows.

Achtung! Bei Anzeigenschaltung »1/32 (42 x 32 mm)« ist der maximale Textumfang auf 90 Anschläge (3 Zeilen dieses Auftrages) begrenzt.

Postvertriebsstück Gebühr bezahlt

4999

Haas Verlag & Medienagentur Gerhard Haas
Salzbergweg 20 · 85368 Wang
Der Bezirksverband



UNSERE ANGEBOTE UND LEISTUNGEN:

SEMINARE

(Ansprechpartnerin: Svea Hilke, 0 89/8 99 78 99-192)

Prophylaxe Master-Class (d. perf. Ablauf, Bianca Willems)	8.10.	14 – 17 Uhr	120,- €	ROSENHEIM
DS-WIN-Plus / Dampsoft (Victoria Vicas)	15.10.	10 – 13 Uhr	149,- €	MÜNCHEN
Notfallkurs (Dr. Wolfgang Hertting)	17.10.	14 – 20 Uhr	150,- €	AUGSBURG
Werterhaltung Instr. + Geräte (Sirona + Dürr)	26.11.	14 – 18 Uhr	59,- €	MÜNCHEN/ ROSENHEIM
3D – DVT – Röntgen Erlebnistage (alle Systeme)	18.10.	10 – 16 Uhr	59,- €	MÜNCHEN
Externer Sinuslift / Life OP (Dr. Engelschalk/Dr. Schlaegel)	25.10.	9 – 15 Uhr	390,- €	MÜNCHEN(Praxis)
Planen Sie Ihre Praxis (Arch. Anette Rabl)	7.11.	15 – 19 Uhr	69,- €	MÜNCHEN
Zert. LASER Workshop (1 + 2)	14/15.11.	9 – 16 Uhr	300,- € p.Tg.	MÜNCHEN

detaillierte Beschreibungen: www.henryschein.de

SERVICE

– TESTEN SIE UNS

Eigene Techniker für Anthos / Dürr / KaVo / Siemens-Sirona / Ultradent u.v.a.m.

Arbeitsplätze / Laser / Cerec / Röntgen (analog + digi) / DVT / Netzwerke

Med. Gv./AMA-Prüfungen / RKI-Concepte / Jahres-Wartungen

z.B. in ROSENHEIM, MÜNCHEN, LANDSHUT

SCHNÄPPCHEN-MARKT

KaVo Sensus I066T / Sonderedition mit Multimedia	37.850,-
KaVo Domino 4er-Zeile mit Corian-Platte/WB	5.415,-
Steri-Zeile, 4-teilig mit WB und Wand-Schr. + Bord	3.900,-
Baisch-Reception, Counter gerundet mit Wandschr.	5.250,-
Orth-Oralix 9200 DDE, OPG digital	25.000,-
Fidelis Er.YAG + Nd.YAG Kombi-Laser	52.900,-
Piezo-Smart Scaling-System	1.399,-
Easy-Jet Pulverstrahl-Gerät für Multiflex-Anschl.	599,-
MELAG-Vacuclav 41B, B-Autoclav	4.285,-

(Preise + MwSt. / teilw. + Montage)

Wir sind für SIE in
ROSENHEIM
0 80 31 / 90 160-0

HENRY SCHEIN®
DENTAL DEPOT

Kirchenweg 39 – 41
83026 Rosenheim
Fax 0 80 31/90 160 11

Theresienstraße 13
80339 München
Tel. 0 89/9 78 99-0
Fax 0 89/9 78 99-113

PRAXISBÖRSE / Übernahmen

(Ansprechpartner: Jochen Hager; 0 89/8 99 78 99-113)

München-Bogenhausen	(9177)	95 qm / Top-Lage i. Gesch.haus / Sirona C2+, SI/OPG / VH 150.€
München-City-Süd	(9165)	150 qm / Umsatz 500. / Gew. 250. / Sch. 300 / 3 Ultrad. Zi. / OPG / gr. Labor / VH 170. €
München-City-Laim	(9114)	165 qm / Umsatz 440. / Gew. 350. / Miete 13 € / 2 MI / 3. vorinst. / Labor / Top Gesch.haus / VH 300. €
Mü./S-Bahn Nord-Ost	(9147)	100 qm / Umsatz 440. / Miete 10 € / 2 Zi. / OP-Mikro / hoh. P.vanteil / excell.-Px.concept / VH 250. €
Mü./S-Bahn Süd	(9158)	kleine I-Zi. Px. / MI usw. / VH 70. €
Mü./S-Bahn West	(9173)	kleine ganzheitsmed. ausgerichtete Px. / Umsatz 300. / gü. Miete / I Zi. / OPG / VH 90. €
Nähe Erding/Freising	(9148)	120 + 50 qm / Umsatz 450. / Miete 13€ / C5+ 2 MI / OPG / Laser / gr. Labor / VH 300. €
Ingolstadt	(9156)	105 qm / 160.TZ-Umsatz / 250 Sch. / Miete 12 € / 2 MI / OPG / 3. Zi. vorinst. / VH 150. €
20 Min. v.Augsburg	(9163)	110 qm / Umsatz 280. / Miete 10 € / 2 Zi. / OPG / Labor / VH 100. €
Nähe Innsbruck	(neu)	120 qm / moderne Px. / 2 Zi. / Labor / Daten folgen / Termin 2009 / auch Übergangssozietät möglich

Px.neugründungen (Ärztzentren) und Sozietäten in Mü./ Obb auf Anfrage.

Erfolg verbindet.



IMPRESSUM „DER BEZIKSVERBAND“

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts. 1. Vorsitzender: Dr. Klaus Kocher, Wolnzach; 2. Vorsitzender: Dr. Peter Klotz, Germering. Geschäftsstelle: Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München, Tel. (0 89) 74 21 37-0, Fax (0 89) 7 24 21 35, E-Mail: info@zbvobb.blzk.de, Internet: www.zbvoberbayern.de.
Redaktion & Schriftleitung: Dr. Peter Klotz, Germering, E-Mail: dental@drklotz.de. **Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Es handelt sich nicht um Äußerungen des ZBV Oberbayern. Verantwortlich für amtliche Mitteilungen des ZBV Oberbayern:** Wolfgang Steiner, Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern. – **Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion, nicht an den Verlag.** Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. **Verlag, Anzeigenmarketing, Herstellung & Vertrieb:** Salzbergweg 20, 85368 Wang, Tel. 0 87 61 - 72 90 540, Fax 0 87 61 - 72 90 541, E-Mail: info@haasverlag.de. Für Anzeigen verantwortlich: Gerhard Haas, Verlagsanschrift. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1. Jan. 2008 gültig. Soweit vom Verlag gestaltet, liegen sämtliche an Entwurf und Gestaltung (Anzeigen, Aufmachung und Anordnung) bestehenden (Urheber-)Rechte beim Verlag Haas. Verletzungen durch ungenehmigte Nachahmung oder Nachdruck – auch auszugsweise – sind unzulässig und werden verfolgt. Veröff. gem. DVBayPRG: Inhaber 100% Gerhard Haas, Freising – **Bezugsbedingungen:** Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Bezugspreise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,00 zzgl. Versandkosten. Jahresabonnement € 26,00 inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten. Erscheinungsweise: monatlich.